

Name Geburtsdatum

Einverständniserklärung für eine MS-CT mit Kontrastmittel

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Die Computertomographie ist eine wenig belastende und weitgehend unbedenkliche Untersuchung, wenn die Voraussetzungen dazu erfüllt sind.

Das dabei eingesetzte Kontrastmittel wird Ihnen über eine Schnellinfusion intravenös verabreicht. Dieses Kontrastmittel enthält Jod und wird unverändert über die Nieren wieder ausgeschieden. Bei der Infusion kann gelegentlich ein Hitzegefühl entstehen, das schnell wieder verfliegt und kein bedenkliches Zeichen ist.

Um Komplikationen zu vermeiden erstellen wir ein Risikoprofil von Ihnen. Bitte beantworten Sie dazu folgende Fragen, damit Ihr persönliches Risiko abgeschätzt werden kann. Auf der Rückseite dieses Blattes finden Sie eine ausführliche Erläuterung dazu.

Es ist notwendig, dass Sie JEDE Frage beantworten!	JA	NEIN	
● Haben Sie bekannte Allergien	☐	☐	1 / 0
● Haben Sie schon einmal auf Jod oder jodhaltige Mittel allergisch reagiert?	☐	☐	1 – 10 / 0
● Haben Sie schon einmal eine Nieren oder Gallenuntersuchung mit Kontrastmittel NICHT vertragen?	☐	☐	
● Ist Ihnen eine Störung ihrer Nierenfunktion bekannt?			10 / 0
● Haben Sie eine Nierenerkrankung oder eine Anomalie der Nieren?	☐	☐	
● Haben Sie einen Kropf?	☐	☐	1 – 10 / 0
● Ist Ihnen eine Nierenerkrankung bekannt?	☐	☐	
● Haben Sie Knoten in der Schilddrüse, deren Natur nicht bekannt ist?	☐	☐	
● Wird bei Ihnen zur Zeit eine Chemotherapie wegen Tumorerkrankung durchgeführt?	☐	☐	10
● Leiden Sie an Diabetes (Zuckerkrankheit)?	☐	☐	5
● Sind Sie sicher, dass Sie NICHT SCHWANGER sind?	☐	☐	
● Wie viele Röntgenuntersuchungen hatten Sie schon in diesem Jahr?			
● Ich leide an einer chronischen/akuten Infektionskrankheit wie Hepatitis oder HIV	☐	☐	

Ich bin damit einverstanden eine Computertomographie durchführen zu lassen mit / ohne Kontrastmittel. Ich hatte ausreichend Zeit mir das zu überlegen und Fragen zu meinem persönlichen Risiko sind zufriedenstellend beantwortet worden. **Das Informationsblatt auf der Rückseite habe ich gelesen.**

.....
Datum *Unterschrift Patient*

.....
Datum *Uhrzeit* *Unterschrift Arzt*

Bitte wenden >>>>

UNVERTRÄGLICHKEITEN des Kontrastmittels können gelegentlich vorkommen und äußern sich in schnell vorübergehender Übelkeit.

- Allergische Reaktionen sind **SELTEN** und äußern sich in Hautrötung oder auch Hautjucken oder Kreislaufschwäche. Falls Sie einmal allergisch reagiert haben, dürfen Sie ohne aufwändige Schutzmaßnahmen keine jodhaltigen Kontrastmittel mehr bekommen.
- **ÄUSSERST SELTEN** sind schwere allergische Reaktionen mit asthmatischen Beschwerden und gravierenden Kreislaufstörungen.
- **EXTREM SELTEN** aber schon beschrieben sind tödliche Komplikationen. Statistisch ist die Wahrscheinlichkeit an einer Kontrastmittelgabe zu versterben genau so hoch wie bei einem Bienen- oder Wespenstich.
- Aus diesem Grund sollten Sie uns Ihre Allergien nennen, um jegliches Risiko zu minimieren.

Das gleiche Kontrastmittel würden Sie auch bei manchen Untersuchungen bekommen, die statt des CTs durchgeführt werden müssten. Vielleicht ist es auch beruhigend zu wissen, dass wir diese Untersuchung in einer Krankenhausumgebung durchführen und das Notfallteam in 30 Sekunden an jedem Punkt des Hauses ist.

Jod wird von der Schilddrüse aufgenommen. Schilddrüsenerkrankungen wie beispielsweise die Hashimoto-Thyreoiditis und das autonome Adenom können nach Kontrastmittelgabe zu einer gefährlichen Überfunktion der Schilddrüse führen.

- Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie eine Schilddrüsenerkrankung haben – **egal welche**.
- Die Jodaufnahme der Schilddrüse lässt sich in solchen Fällen durch ein Medikament vorübergehend blockieren. Falls also unbedingt KM erforderlich sein sollte, muss dieses vorbeugend eingesetzt werden.
- Bei **Unterfunktion der Schilddrüse** hat Jod keine nachteilige Wirkung. Falls irgendwelche Zweifel existieren, sollte man TSH, T3/T4 ermitteln, um eine Funktionsstörung der Schilddrüse auszuschließen. Das kann der Hausarzt machen, Sie können aber auch direkt ein Labor aufsuchen.

Das Kontrastmittel wird aktiv über die **Niere** ausgeschieden. Dazu ist eine normal funktionierende Niere erforderlich, ansonsten kann die Niere gewissermaßen überfordert werden und es zu einem Nierenversagen kommen.

- Bestimmte Medikamente können im Zusammenwirken mit dem Kontrastmittel das Risiko einer Nierenüberlastung erhöhen, dies ist vor allem unter Chemotherapie bei Tumorerkrankungen zu befürchten.
- Eine vorübergehende leichte Funktionsminderung der Nieren nach Kontrastmittel kann vorkommen und ist nicht bedenklich.
- Ein endgültiges Nierenversagen ist bei fehlenden Risikoerkrankungen extrem ungewöhnlich, wurde aber schon beschrieben. Statistisch gilt das oben angeführte Beispiel mit den Bienen- bzw. Wespenstichen.
- Um Komplikationen zu vermeiden müssen wir ab einer bestimmten Kontrastmittelmenge einen Nierenfunktionswert kennen, das so genannte **Kreatinin**. Diesen Wert kann jeder Hausarzt aber auch jedes Labor schnell ermitteln und gibt Ihnen und uns Sicherheit.
- Durch reichlich Flüssigkeitszufuhr vor und nach der Untersuchung können Sie selbst dazu beitragen ein solches Risiko zu minimieren.

Risikogruppe – Notizen: